Ausgabe Februar / März 2017

einBlick

in die Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion 2
Nachgedacht 3
Kurz notiert 4–5
Aus der KITA 6–7
Für Kinder 8–10
Rückblick Geschenk mit Herz 11
Rückblick Sternsinger 12
Fotoaktion 13
Vesperkirche Nürnberg 14–15
Benefizkonzert 15
„7 Wochen ohne“ 16
Zur Jahreslosung 17
Ausstellung in St. Matthäus 18
Gottesdienste und Konzert 19–21
Terminübersicht 22–23
„Grüner Gockel“ 24–25
Senioren 26–27
Posaunenchor 28
Statistik 29–31
Reformation 32–35
Diakonie 36–37
Saransk 38–39
Freud und Leid 40
Geburtstage 41
Gruppen und Kreise 42–43
Wir sind für Sie da! 44

Datenschutz

Liebe Gemeindeglieder, da der Datenschutz eine immer größere Rolle spielt, sind wir auch im einBlick dazu verpflichtet, möglichst wenig personenbezogene Daten zu veröffentlichen. Manchmal ist das ein Grenzweg zwischen dem Interesse einer Kirchengemeinde und den rechtlichen Regelungen. Wir werden daher künftig die Veröffentlichung der Kasualien und der Geburtstage unserer Gemeindeglieder noch sorgfältiger prüfen. Bei den „Geburtstagskindern“ werden wir nicht mehr die Adresse abdrucken. Die Veröffentlichung des Geburtstages möchten wir allerdings gerne beibehalten. **Falls Sie Einwände gegen die Veröffentlichung Ihres Namens und des Geburtstages im einBlick haben, melden Sie das bitte im Pfarramt.** Nachdem der einBlick auch im Internet veröffentlich ist, und damit weltweit einsehbar, nehmen wir die Seite über die Kasualien und Geburtstage nicht in das Internet auf.

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Heroldsberg

V.i.S.d.P.
Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Redaktion
Klaus Firnschild-Steuer, Daniela Imhof

Druck
GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Titelfoto
gemeindebrief.evangelisch.de

Alle persönlichen Daten, auch Adressen sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

Redaktionsschluss
für die Ausgabe April/Mai 06.03.2017

MONATSSPRUCH
FEBRUAR 2017

Wenn ihr in ein **Haus** kommt,
so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!

LUKAS 10,5

Weihnachten und die Botschaft vom Frieden sollten noch nicht vergessen sein, daran erinnern der Monatsspruch für Februar und das Titelbild.

In seiner Weihnachtspredigt 1967 sagte Martin Luther King, dass sein Traum vom Frieden anlässlich der Realität der Rassenkonflikte und des Vietnamkriegs oftmals zum Alptraum wurde. Doch zum Ende der Predigt hielt er fest: „Ich träume auch heute noch davon, dass eines Tages der Krieg ein Ende nehmen wird, dass die Männer ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen, dass kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben und nicht mehr kriegen lernen wird. Ich träume auch heute noch davon, dass eines Tages das Lamm und der Löwe sich miteinander niederlegen werden und ein jeglicher unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen wird ohne Scheu … Ich träume noch immer davon, dass wir mit diesem Glauben imstande sein werden, den Rat der Hoffnungslosigkeit zu vertagen um neues Licht in die Dunkelkammern des Pessimismus zu bringen. Mit diesem Glauben wird es uns gelingen, den Tag schneller herbeizuführen, an dem Frieden auf Erden ist."

Ich will die Hoffnung auf Frieden nicht aufgeben, auch wenn die Realität der Attentate und die Situation in den vielen Kriegsgebieten ein Alptraum ist. Ich will auf dem Weg bleiben, den Jesus uns weist. „Friede diesem Haus!". Mit diesem Gruß sollen wir als Jesu Gesandte Fremden gegenüber treten. Ich möchte achten, was Gott geschaffen hat und in jedem Menschen Gottes Bild sehen, und sei es noch so entstellt. Auch wenn sich unsere Hoffnung auf ein friedliches Miteinander nicht schnell erfüllt, will ich dennoch dem Hass keinen Raum geben. Dieser Weg ist zweifellos ein riskantes Abenteuer, doch glaube ich Jesus, dass er zum Ziel führen wird.

Ihr

Klaus Firnschild-Steuer

Sitzungen des Kirchenvorstandes
Termine der nächsten Kirchenvorstandssitzungen: 20.02. und 27.03.2017
Die Sitzungen sind öffentlich und finden ab 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhauses statt. Die Tagesordnung wird vorher im Schaukasten an der Kirche veröffentlicht.

Taufgottesdienste
feiern wir am 05.02., 12.03., 23.04., 25.06. und 09.07. jeweils um 11.30 Uhr. Dabei fassen wir mehrere Tauffamilien zusammen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Ihr Kind während eines üblichen Sonntagsgottesdienstes getauft wird.
Bei davon abweichenden Terminwünschen müssen wir eine Gebühr in Höhe von 100.- Euro berechnen, da es einen zusätzlichen Aufwand für Mesner und Organist bedeutet. Bitte melden Sie die Taufe rechtzeitig an, damit ein Taufgespräch verabredet werden kann.

Gottesdienste der Konfirmandinnen und Konfirmanden
Am **5. und am 19. Februar** werden die Gottesdienste von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit Pfarrerin Melzl, Pfarrer Steuer und Religionspädagogin i.V. Rüger vorbereitet. Aktuelle Themen, die sich unsere Konfirmanden ausgewählt haben, bestimmen den jeweiligen Gottesdienst. Es werden lebendige Gottesdienste, die durchaus von der üblichen Form abweichen und in allen Teilen von den Konfirmanden durchgeführt werden. Kommen Sie, feiern Sie mit und freuen Sie sich an der Kreativität und der Mühe unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Einführung neuer Jugendmitarbeiterinnen
Am Sonntag, dem **19. Februar**, werden im Gottesdienst der Konfirmanden auch unsere neuen Jugendmitarbeiterinnen für ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde gesegnet. Jugendreferentin Carmen Dornberger hat sie geschult und auf ihre Aufgaben vorbereitet. Sie wird auch die Einführung vornehmen.

Konfirmandenelternabende
Im neuen Jahr steht für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden das wohl bisher größte Fest in ihrem Leben an – die Konfirmation. Um frühzeitig die nötigen Absprachen für die Konfirmation zu treffen, laden wir die Eltern der derzeitigen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu einem letzten Elternabend ein.
Wir treffen uns am **Montag, 13.03.2017 um 20.00 Uhr** im Gemeindezentrum.
Es ist wichtig, dass an diesem Abend mindestens ein Erziehungsberechtigter der Konfirmanden anwesend ist!

Jubelkonfirmation 2017

Das Fest der Jubelkonfirmation steht im März 2017 an. Wir laden hiermit alle diejenigen sehr herzlich ein, die im Jahr 2017 vor 25, 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren ihre Konfirmation in der St. Matthäus Kirche gefeiert haben und sich daran gerne wieder erinnern wollen.

Am **Sonntag, 26. März um 10.00 Uhr** wollen wir mit den Konfirmandenjahrgängen 1992, 1967, 1957, 1952, 1947 und 1942 einen Festgottesdienst zum Konfirmationsjubiläum feiern. Wir bitten daher die Jubelkonfirmanden, sich diesen Termin schon jetzt zu reservieren.

Viel Geld dank Waffeln und Glühwein

1238,10 € sind am Stand unserer Kirchengemeinde auf dem Heroldsberger Adventsmarkt allein durch den Verkauf von Waffeln und Glühwein zusammengekommen – ein ordentlicher Betrag!

Ein Dankeschön geht darum an alle, die sich an unserem Stand Waffeln und Glühwein haben schmecken lassen.

Herzlichen Dank aber auch allen, die mitgeholfen haben, den Stand an beiden Adventsmarkt-Tagen am Laufen zu halten. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden buken fleißig Waffeln, zahlreiche Ehrenamtliche rührten Teig, schenkten Glühwein aus, kümmerten sich um sauberes Geschirr und halfen beim Auf- und Abbau. Das Geld soll für den geplanten Neubau unseres Gemeindezentrums verwendet werden.

Auch die Jugend unserer Kirchengemeinde beteiligte sich mit einem eigenen Stand. Unter der Leitung von Carmen Dornberger, unserer Jugendreferentin, bastelten die Jugendlichen unterschiedlichsten Schmuck, Perlenengel, Lesezeichen, Sterne und vieles andere mehr.

Der Verkauf erbrachte einen Erlös von 423,10 € und kommt der Jugendkasse zugute. Ein toller Erfolg!

Heute schon mit Gott ge-whatsappt (-schrieben)?

„hey Siri … den Timer auf 5 Minuten, bitte“. Antwort: „Alles klar, los geht`s“.
Eine Eieruhr brauche ich schon lange nicht mehr - vielmehr nutze ich die schicken Annehmlichkeiten meines Smartphones. Ohne eine Taste zu drücken sucht mir „Siri“, wie ein persönlicher Assistent das aus, was ich gerade an Informationen oder Funktionen brauche - natürlich kann dieses Programm sogar gesprochene Nachrichten für mich so verfassen, dass ich diese einfach absenden kann. Was für mich schon seit längerer Zeit in meinen Alltag gehört und womit Kinder sich bereits (im jüngsten Alter) perfekt auskennen, ist für ältere Menschen oftmals nicht so ganz nachzuvollziehen oder es macht ihnen schlichtweg Angst.
Spiele, Bilder, Rezepte, Videos - alles gespeichert auf einem kleinen Chip, der sogar ein ganzes Leben kontrollieren kann. Ein Treffen unter Freunden endet nicht selten mit den Worten: „warte mal, das hab ich doch im Handy“. Wenn es beim Arzt zu lange dauert kann man doch die Zeit schnell nutzen, um eMails zu beantworten oder das Smartphone auch zur Bespaßung für quengelnde Kinder hernehmen.
Doch ich muss zugeben, der neueste Firlefanz ersetzt nicht das, was im Leben wichtig ist. Und so gern ich Siri und Co auch nutze, wird mir immer bewusster, dass auch die „alten Funktionen“ ihre Vorteile und Vorzüge haben. Um es mal mit den Worten meiner Freundin zu sagen, die einen Brief von mir gesendet bekommen hat: „es ist echt schön, mal wieder so richtig echte Post in den Händen zu halten“… Ja, es hat auch Spaß gemacht, ihn ihr zu schreiben, obwohl ich mir dafür extra Zeit nehmen musste und dies nicht eben zwischen Essen kochen und anderem Alltagskram erledigen konnte. Anscheinend bin ich mit dieser Ansicht nicht ganz alleine.
Eine Studie, die sich mit den Auswirkungen des täglichen Handykonsums auf die Beziehung zwischen Eltern und Kindern befasst, hat ergeben, dass ein Kleinkind ungefähr 20 Mal den Blickkontakt seiner Mama suchte, während diese 10 Minuten vor ihrem Handy saß! Alles verpasste Momente, die sich leider nicht mehr zurückholen lassen. Schade!
Wäre es nicht manchmal sinnvoll, die Zeit und die Momente, die wir von Gott geschenkt bekommen anders/besser zu nutzen und zu erleben?
Was würde zum Beispiel passieren, wenn wir die Bibel - gerade im Lutherjahr 2017 - genauso wie unser Handy behandeln würden?

- Wir würden die Bibel immer in unserer Tasche, der Hosentasche oder unserer Jacke mitnehmen.

- Wir würden mehrere Male am Tag erwartungsvoll einen Blick darauf werfen.
- Wir würden noch mal schnell nach Hause oder ins Büro gehen, wenn wir sie dort vergessen haben.
- Wir würden sie dafür verwenden, unseren Freunden ein paar nette Worte zu schicken.
- Wir würden sie so behandeln, als könnten wir ohne sie nicht leben.
- Wir würden unseren Kindern eine geben – für ihre Sicherheit und um mit ihnen zu kommunizieren.
- Wir würden mit ihrer Hilfe unseren geistlichen Akku immer wieder aufladen.
- Wir würden in ihr die neuesten Erkenntnisse suchen.
- Wir würden spielerisch viel Zeit mit ihr verbringen.
- Wir würden mit ihrer Hilfe viel häufigere (und viel schönere) Anrufe zu unserem Vater tätigen.

… und wissen Sie was??? Es gibt tatsächlich schon einige Apps, die einen dafür belohnen, wenn man die Finger vom Handy lässt …
Wäre das nicht eine sinnvolle Funktion, die Sie sich heute noch runterladen?

lichst Simone Kunert-Kamusin

KITA.- kurz gefasst:

- am 06.02. findet ein Elternabend im Kindergarten statt
- am 08.02. kommt das Marionettentheater in den Kindergarten
- ab 20.02. beginnen die bunten Faschingswochen … Helau!!!
- am 22.02. findet der erste Planungselternabend für den Männer-Kind-Tag statt

Wir freuen uns, dass ab Januar 2017 eine Lesepatin aus Kalchreuth immer am Freitag zu uns in die Einrichtung kommt. Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Ehrenamtsbüro des Landratsamtes Erlangen Höchstadt und unseren Einrichtungen konnte diese Gemeinschaftsarbeit in die Wege geleitet werden. Wir wünschen ihr und den Kindern viele spannende Geschichten und Erlebnissreisen in die Welt der Märchen und der Phantasie.

MINI-GOTTESDIENST

für kleine (und große) Leute!

Biblische Geschichten erleben, singen und munter Gottesdienst feiern.

Der Gottesdienst für die Kleinsten und ihre Familien findet

am Sonntag, 12.02. und 12.03.
jeweils um 10.30 Uhr

im evang. Gemeindezentrum statt.

Anschließend gibt es bei Kaffee, Getränken und Plätzchen noch Zeit zur Begegnung und zum Austausch. Herzliche Einladung!

Mini-Gottesdienst-Team, Infos bei Andrea Melzl, Tel.: 733 09 52

Draußentage

Hallo Kinder,

einmal im Monat jeweils dienstags erkunden wir zusammen Wald, Feld und Wiese. Dort werden wir zusammen Spiele machen, ein Waldsofa bauen, den Wald verzaubern oder oder oder ....

Eingeladen sind alle Kinder von 5 bis 10 Jahren.
Wir treffen uns um **15.45 Uhr** am Gemeindezentrum und kommen um 17.45 Uhr wieder zurück.
Bitte tragt dem Wetter angemessene Kleidung.

Nächste Termine: 07.02., 07.03., 04.04.

Ich freue mich auf euer Kommen.
Steffi Horn (Tel.: 0911 5690990)

Termine für den Familienkreis

Der Familienkreis trifft sich immer
am 2. Wochenende des Monats.

12.02. Faschingsfete im Gemeindezentrum

12.03. gemeinsam den Frühling suchen

Wir freuen uns jederzeit über neue Familien!
Infos und Rückmeldung bei Familie Holzmann, Tel.: 0911 6260872

Wetterfest – Damit der Schulanfang gelingt

Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle des Caritasverbandes für den Landkreis ERH startet ab März 2017 zum zweiten Mal im östlichen Landkreis mit der Gruppe „Wetterfest“. Diese richtet sich an Kinder, die im September 2017 eingeschult werden und die bei sonstiger Schulreife in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung noch Unterstützung brauchen, weil sie unsicher sind, sich wenig zutrauen oder Mühe haben, sich in eine Gruppe einzugliedern.
In einer Kleingruppe werden sie in ihrem letzten Kita-Halbjahr (März bis Juli) und weiter im ersten Schulhalbjahr (bis Februar 2018) von einer Diplompädagogin begleitet und gefördert. Dadurch sollen sie die nötigen Fähigkeiten entwickeln, um den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu bewältigen.

Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich dienstags (ausgenommen sind Ferien) von 15.00 -16.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, Spindäckerstrasse 6 in Heroldsberg.
Nähere Informationen und Anmeldung bei der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle:
Anna-Herrmann-Str. 3,
91074 Herzogenaurach
Telefon 09132-8088,
oder unter www.caritas-erlangen.de.

unser Netz trägt caritas

Zeltlager vom 5. bis 9. Juni 2017

Erlebe das Besondere!

Hast du schon etwas vor in den Pfingstferien?
Wie wäre es mit einer tollen Freizeit, diesmal in der Nähe von Wassertrüdingen?
Zusammen mit dir wollen wir fünf spannende und abenteuerliche Tage auf einem Zeltplatz verbringen.

Wenn du Lust hast...

.... mal so richtig zu campen
.... die Natur zu entdecken
.... Gemeinschaft zu erleben
.... Spaß zu haben
.... am Lagerfeuer zu chillen
.... Lieder zu singen
.... Stockbrot zu grillen
.... Geländespiele zu spielen
.... auf eine unvergessliche Zeit

....dann bist du hier richtig!

Wir, das Mitarbeiterteam, freuen uns auf dich!

Und hier die Fakten:

Teilnehmer:	Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren
Leitung:	ehrenamtliches Mitarbeiter-Team der Gemeinden St. Matthäus Heroldsberg und Allerheiligen Nürnberg
Kosten:	120,- €
Anmeldung:	bis Ostern 2017 bei Steffi Horn unter steffi.huettlinger@gmx.de, Tel.: 0911/5690990 oder im Pfarramt
Leistungen:	Hin- und Rückfahrt mit dem Bus, Vollverpflegung, Zeltlager und ein abenteuerliches Programm
Überweisung:	Evang.-luth. Pfarramt Heroldsberg
IBAN:	DE83 7706 9461 0003 0293 60
BIC:	GENODEF1GBF
Stichwort:	ZELTLAGER

Geschenk mit Herz

– Die Päckchen werden verteilt …
… und machen tausende Kinder glücklich

„Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt." Dieses Sprichwort bewahrheitet sich immer wieder, wenn die liebevollen Weihnachtspäckchen bei ihren kleinen Empfängern ankommen.

Viele Tausende Päckchen machen weltweit Kinder glücklich, stiften unbeschwerte Freude und einen Moment des Kind-seins. Doch der wahre Erfolg von **„Geschenk mit Herz"** lässt sich eben nicht in Zahlen ausdrücken. Was so ein Geschenk bedeutet und wie sehr es als **Zeichen der Verbundenheit** über alle sprachlichen, wirtschaftlichen oder kulturellen Unterschiede hinaus wirken kann, beweisen die zahlreichen positiven Rückmeldungen von den Verteilungen. Die in Deutschland gepackten Päckchen werden zu Kindern in Osteuropa geschickt. In Armut und Not aufwachsend, ist es ein ganz besonderer Moment der Freude, wenn die Kinder in Albanien, der Republik Moldau, dem Kosovo oder der Ukraine ihre „Geschenke mit Herz" in Empfang nehmen. Das Gefühl nicht vergessen zu werden schlägt Wellen. In den fernen Projektländern wie Äthiopien, dem Niger, Simbabwe oder Sri Lanka werden die Geschenke dank der Spendengelder aus Deutschland vor Ort eingekauft, gepackt und an die Kleinen übergeben. Und auch vor der Armut vor der eigenen Haustür

schließt die Aktion die Augen nicht. Seit einigen Jahren erhalten auch Tafeln und Flüchtlingsheime in Bayern Geschenke für bedürftige Kinder. Die **„Geschenke mit Herz"** sollen da wirken, wo Kinder sonst Not leiden und wenig Freude erfahren. Dafür setzen wir uns ein!

Als Kirchengemeinde haben wir uns in diesem Jahr erstmals dieser Aktion angeschlossen und freuten uns über 67 Weihnachtspäckchen, die wir übergeben konnten. Herzlichen Dank!

Die Mitarbeiter von Geschenke mit Herz holten die Päckchen direkt im Pfarramt ab und freuten sich sehr über die zahlreichen Geschenke.

Sternsinger schaffen es ...

Es ist nahezu unglaublich welche Energie in überzeugten Sternsingern steckt. Am bislang kältesten Tag des Jahres sind die Heroldsberger Sternsinger aus St. Matthäus und St. Margaretha durch Heroldsberg gegangen. Nach einem bewegenden und begeisternden Aussendungsgottesdienst, der wie jedes Jahr ökumenisch gefeiert wurde, haben sich 21 Gruppen auf den Weg gemacht. Gegen 20.30 Uhr waren die letzten zu Hause.

O-Ton einer Mutter: „Meine Tochter liegt völlig erledigt, aber glücklich und stolz in der Badewanne!"

So geht Sternsingen! Die Mitarbeiter in der Wasso-Klinik, Tansania, können sich mit uns über ein phänomenales Ergebnis freuen: 18 200 € (Stand 11. Januar 17). Die drei Könige und ihre Begleiter haben begeistert ihr Bestes gegeben. Leider haben sie auch verschlossene Türen gefunden. Doch umso großzügiger waren einige Einzelspenden.

So wirkt der Segen 20*C+M+B+17 in vielerlei Hinsicht.

Herzlichen Dank an alle Spender.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an Bernhard J. Wolf.

Das Sternsingerbüro

Fotoaktion zum Mitmachen „Mit Luther durch die Gemeinde“

Für das diesjährige Reformations-Jubiläum wollen wir in der Gemeinde eine Fotoaktion starten, bei der Sie alle aufgefordert sind, sich zu beteiligen. Für Luther war die Vielfalt des Glaubens, der Gemeinschaft, der Religiosität eine wichtige Angelegenheit. Diese Vielfalt in unserer Kirchengemeinde St. Matthäus wollen wir abbilden und beim Gemeindefest im Juli präsentieren.

Es ist ganz einfach: Nehmen Sie „einen Luther“ zur Hand (ein Bild, ein Foto, ein Pappaufsteller, den Playmobil-Luther ...) und machen Sie ein Foto von ihm und der jeweiligen Gemeindeaktion, z.B. Chorprobe, Seniorennachmittag, verschiedene Vorbereitungen, Krabbelgruppe, Draußen-Tag, Theatergruppe, Zeltlager, Familienkreis, Sportgruppen, Besuchsdienstkreis, Umweltteam und vieles, vieles mehr und schicken Sie das Foto digital ans Pfarramt (pfarramt.heroldsberg@elkb.de).

So wandert Luther durch unsere gesamte Gemeinde. Mit ihm wird ein umfassendes und vielfältiges Porträt von St. Matthäus abgebildet.

Wichtig: Mit der Abgabe des Fotos stimmen Sie einer Veröffentlichung (Gemeindeveranstaltung, Homepage, Gemeindebrief) zu.

Ein Playmobil-Luther oder Aufstellkarton von Martin Luther (Höhe ca. 170 cm) können im Pfarramt ausgeliehen werden.

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Herzliche Grüße,

Pfarrerin Andrea Melzl

Vesperkirche in Nürnberg

Nach der gelungenen Premiere Anfang 2016 öffnet die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, die Kirche mitten in der Südstadt wieder im Januar und Februar täglich ihre Türen. Im Kirchenraum, an liebevoll gedeckten Tischen, können Menschen einander begegnen, ins Gespräch kommen, einfach nur da sein, ein heißes Getränk zu sich nehmen, die NZ lesen, ein Mittagessen für einen Euro genießen (wer mehr zahlen kann und möchte, darf das gerne), eine Kerze anzünden, ein seelsorgerliches Gespräch führen, ein Stück Kuchen am Nachmittag essen ...

Jeden Tag gibt es Zusatzangebote in der Vesperkirche. Die „Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit" bietet von Montag bis Freitag Beratung an, Friseurinnen und Friseure schneiden kostenlos die Haare, Rechtsanwälte beraten in juristischen Fragen, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung werden erklärt, Fußpflege und Yoga können ebenso genossen werden wie gemeinsames Singen und stricken und Geschichten erzählen und noch vieles mehr.

Alle sind herzlich eingeladen, Vesperkirche zu erleben. Wir möchten mit unserem Projekt auch den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Wir glauben, dass ein wichtiger Baustein dafür ist, wenn es gelingt, dass Menschen verschiedener Milieus einander wahrnehmen, miteinander am Tisch sitzen, miteinander ins Gespräch kommen. Vesperkirche ist ein Platz für Menschen, die einsam sind und/oder über wenig Geld verfügen, aber auch für die, die gerne über den Tellerrand der eigenen Lebensumgebung hinausschauen.

Pfarrer Bernd Reuther

Kulturprogramm in der Vesperkirche

- **Sonntag, 05.02.2017, 17.00 Uhr:** Das Staatstheater Nürnberg präsentiert die bekannte Schauspielerin Patricia Litten, die aus der Autobiographie Ihrer Großmutter „Eine Mutter kämpft gegen Hitler“ liest. Sie wird begleitet von Birgit Förstner am Cello.
- **Sonntag,12.02.2017, 17.00 Uhr:** Friederike Pöhlmann-Griessinger KUNST UND DRAMA „Ich will einen Garten!“ Ein Stück über den kritiklosen Umgang mit der digitalen Welt mit Friederike Pöhlmann-Griessinger und Roland Eugen Beiküfner.
- **Sonntag, 19.02.2017, 17.00 Uhr:** „Zwei Gitarren, zwei Stimmen, zwei Freunde.“ Blues-Abend mit Tommy Gedon und Wolfgang Bernreuther.
- **Samstag, 25.02.2017, 17.00 Uhr:** Musicalcompany Nürnberg: „I got Life“- Highlights aus Hair, Aida und Grease.

Liebe – Klage – Zuversicht

Benefiz-Konzert zugunsten der historischen Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus

Musik aus der Hochzeit der Nürnberger Epitaphienkunst im 17. Jahrhundert steht im Mittelpunkt des Benefiz-Konzertes

am Samstag, 25. März 2017 um 16.00 Uhr

in der Johanniskirche auf dem Friedhof St. Johannis.

Theresa Steinbach (Sopran), Prof. Hartwig Groth (Viola da Gamba) und Mimoe Todo (Orgel und Cembalo) laden zu einem etwa einstündigen Konzert mit Werken von John Dowland, Johann Staden, Johann Erasmus Kindermann, u.a. ein.
Der Eintritt ist frei. Um Spenden zugunsten der historischen Friedhöfe St. Johannis und St. Rochus wird gebeten. Das Benefiz-Konzert wird von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Nürnberg im Rahmen der Aktion Wahrzeichen bewahren veranstaltet.

Anja Kurschat, Fundraiserin

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen. Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. „7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben. Und: nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber eine zweite Chance zu geben. Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch. Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt.“

Greifen auch Sie zu: **Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!**

Dr. Heinrich Bedford-Strohm zur Jahreslosung 2017

GOTT SPRICHT:
ICH SCHENKE EUCH
EIN NEUES HERZ
UND LEGE EINEN
NEUEN GEIST IN EUCH.

Ezechiel 36,26

Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der
Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Ein neues Jahr. Eine Chance anders anzufangen. Wieder mal Sport machen. Nicht mehr so viel fernsehen. Mehr Zeit für die Kinder nehmen. Mehr Nähe in meiner Partnerschaft. Mich für etwas Sinnvolles engagieren.

Etwas in meinem Leben zu verändern, ist eine echte Herausforderung. Oft genug gelingt es nicht, du kannst es noch so wollen und dich noch so sehr anstrengen.

Martin Luther hatte ganz auf seine Kraft gesetzt, um sein Leben als Mönch Gott recht zu machen. Bis er merkte: Weder gute Werke noch Gebet noch Fleiß noch sonst eine Anstrengung können bewirken, dass Gott mir gnädig wird.

Dann entdeckte er, was die Bibel über Veränderung sagt: Sie kommt nicht aus unserer eigenen Anstrengung, sondern allein von Gott. Wenn wir uns für seine Liebe öffnen. Wenn wir lernen, sie zu empfangen, anstatt sie verdienen zu wollen.

Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Darum: Wenn Du Dich nach Veränderung sehnst – leg Deine Sehnsucht Gott ans Herz und lass Dich von ihm beschenken.

Ausstellung
Glaube, der die Welt verwandelt
Vom 31.01. bis 12.02. in St. Matthäus

Die Reformation ist global: Mehr als 400 Mio. Menschen rund um die Welt verbindet und bewegt reformatorischer Glaube und Frömmigkeit; reformatorischer Glaube hat das Gesicht der Welt verwandelt, indem er unterschiedliche Impulse gegeben hat und gibt – beispielsweise für die Entwicklung der Menschenrechte, für das interreligiöse Gespräch oder das weltweit ökumenische Miteinander.

Andererseits stehen wir vor immensen globalen Herausforderungen wie anhaltender wirtschaftlicher Ungerechtigkeit, Kriegen oder Naturzerstörung und ihren Folgen: Die Eine Welt fordert uns heraus. Sie ist der Kontext, in dem wir reformatorisch leben – gemeinsam als eine Kirche in weltweiter Communio.

Die Ausstellung „Glaube, der die Welt verwandelt“ geht globalen geschichtlichen und ethischen Themen und Herausforderungen nach. Sie möchte Lust darauf machen, sich immer wieder verwandeln zu lassen und an Veränderungen mitzuwirken.

Die verschiedenen Elemente der Ausstellung sprechen unterschiedliche Sinne an und laden zur Interaktion ein. Sie sind herzlich eingeladen, sich aktiv mit dem Thema „Reformation und die Eine Welt“ auseinander zu setzen.

Besuchen Sie unsere Kirche und nehmen Sie sich Zeit für die Ausstellung alleine oder in einer Gruppe mit Freunden. Bis 12. Februar ist die Ausstellung in unserer Kirche zu finden und täglich geöffnet.

Ökumene – die lange Suche nach Gemeinschaft
Ökumenischer Passionsgottesdienst

Sonntag, 12.03. um 10.00 Uhr in St. Matthäus

Es ist und bleibt eine Suche! Wie zwischen zwei Menschen, die sich immer näher kommen wollen, die Interesse aneinander haben - auch am Anderssein des „anderen".

Gute Wege suchen und finden - auch in der Ökumene! Es sind ja geradezu ökumenisch-schwangere Zeiten und es gibt im Finale der Luther-Dekade in diesem Jahr viele Möglichkeiten des gemeinsamen Nachdenkens; Gelegenheiten, miteinander zu reden und zu beten.

Ökumene könnte inzwischen getragen sein von geteilter Freude. Anders als früher, da waren es eher leidvolle Trennungserlebnisse. Tatsache ist zwar, dass von manchen hardlinern auf beiden Seiten im Namen der Wahrheit immer noch das Trennende postuliert wird, doch das Kirchenvolk ist seinen Oberen längst voraus.

Im ökumenischen Passionsgottesdienst am 2. Fastensonntag, 12. März um 10 Uhr in St. Matthäus können wir auf dem Ökumeneweg weitere Schritte aufeinander zu üben.

Gestaltet von den beiden Kirchenchören und anhand des diesjährigen Hungertuchs aus Afrika soll gedankt, bedacht und gefeiert werden: was abgelegt wurde, was gewonnen wurde und was noch gesucht wird.

„Ich bin, weil du bist!" so lautet die Unterschrift unter das Bild, das von dem nigerianischen Künstler Chidi Kwubiris gestaltet wurde. Es ist ein afrikanisches Sprichwort, fast wie ein Credo der Menschlichkeit. Es klingt wie ein Gebet, kann aber auch zwischen Menschen gesprochen werden. Kann auch zwischen Konfessionen eine Brücke sein.

Herzliche Einladung!

Bernhard J. Wolf

und Klaus Firnschild-Steuer

WAS IST DENN FAIR?
WELTGEBETSTAG AM 3. MÄRZ 2017

Fotos (von links): Urban-Missionaries, Liwag-Kotte, Kaagapay OFWRSC inc, Cherina-Ducusin

LITURGIE VON DEN PHILIPPINEN

Herzliche Einladung zum Gottesdienst
um 19.30 Uhr im evang. Gemeindezentrum

Fair und lecker

Nach dem Gottesdienst gibt es seit Herbst immer mal wieder die Möglichkeit zum Kauf von fair gehandelten Waren. Sie können sehr leckere Schokoladen, Tees, Kaffees, getrocknete Mangos, Nüsse und ähnliches kaufen. Wir beziehen die Sachen von der GEPA. Die GEPA arbeitet langfristig mit kleinbäuerlichen Erzeugergemeinschaften zusammen und setzt sich schon seit vielen Jahren für faire Bedingungen und nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Ressourcen ein.

Wenn Sie sich näher informieren möchten klicken Sie auf
http://www.gepa.de/home.html.
Wir freuen uns, wenn Sie das Angebot annehmen und unseren Stand besuchen.

Ihre Steffi Horn und Simone Wadlinger

Konzert mit dem Streichquintett Con Fuoco

Sonntag, 2. April 2017, 18.00 Uhr in St. Matthäus Heroldsberg

2. Streichquartett
Bohuslav Martinu (1925)

3. Streichquartett op.38
„Variationen auf das Ende der Welt“
Volker Felgenhauer (2010)

Zwei Sätze für Streichquintett
Alexander Zemlinsky (1894-96)

Violine	Celine Wilke - Matthias Merzbacher
Viola	Volker Felgenhauer - Jakub Horacek
Violoncello	Sibylle Geisler

Eintritt frei

SO	**05.02.**	**10.00**	**Letzter Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst der Konfirmanden Gruppe Pfr. Steuer**	**St. Matthäus**
SO	**05.02.**	**11.30**	**Taufgottesdienst**	**St. Matthäus**
FR	10.02.	16.00	Gottesdienst mit dem Flötenensemble	Seniorenzentrum Haus-Phönix-Gründlachpark
SO	**12.02.**	**10.00**	**Septuagesimae Lektorin S. Rohlederer**	**St. Matthäus**
SO	**12.02.**	**10.30**	**MINI-Gottesdienst**	**Gemeindezentrum**
FR	17.02.	14.30	Seniorennachmittag	Gemeindezentrum
SO	**19.02.**	**10.00**	**Sexagesimae Gottesdienst der Konfirmanden Gruppe Pfrin. Melzl** im Anschluss Weltladenverkauf	**St. Matthäus**
MO	20.02.	19.30	Kirchenvorstandssitzung	Pfarrhaus
SO	**26.02.**	**10.00**	**Estomihi Pfr. Steuer**	**St. Matthäus**

Gottesdienst mit Abendmahl

KIRCHE MIT KINDERN

gleichzeitig mit dem Gottesdienst
um 10.00 Uhr Kindergottesdienst

FR	03.03.	19.30	Weltgebetstag	Gemeindezentrum
SO	**05.03.**	**10.00**	**Invocavit** **Pfrin. Melzl**	**St. Matthäus**
SO	**12.03.**	**10.00**	**Reminiscere** **Ökum. Passionsgottesdienst** **Pfr. Steuer u. Gem.ref. B. Wolf**	**St. Matthäus**
SO	**12.03**	**10.30**	**MINI-Gottesdienst**	**Gemeindezentrum**
SO	**12.03.**	**11.30**	**Taufgottesdienst**	**St. Matthäus**
DO	16.03.	19.30	Der grüne Gockel lädt ein zum Thema: Bio - Fair - Regional - Saisonal	Gemeindezentrum
FR	17.03.	14.30	Seniorennachmittag	Gemeindezentrum
SO	**19.03.**	**10.00**	**Okuli** **Pfr. Steuer** im Anschluss Weltladenverkauf	**St. Matthäus**
SO	**19.03.**	**19.00**	**Taizé-Gottesdienst**	**St. Matthäus**
SO	**26.03.**	**10.00**	**Laetare** **Jubelkonfirmation** **Pfr. Steuer**	**St. Matthäus**
SO	26.03.	17.00	Konzert Flötenensemble mit Musik und Texten Leitung: Christine Theuerkauf	St. Matthäus

Meditation im Chorraum St. Matthäus
sonntags um 19.00 Uhr und donnerstags um 6.30 Uhr
Kontakt: Sybille Fenzel, 0911-363891, sybille.fenzel@t-online.de
Kerstin Steuer, 0911-5676085, k4steuer@web.de

Was macht der „Grüne Gockel“

in der Kirchengemeinde St. Matthäus, Heroldsberg?

Was bedeutet unser heutiges Handeln für die Generation unserer Kinder? Diese Frage bewegt viele Menschen. Wie können wir als Gemeinde hier auf lokaler Ebene für Umweltbelange eintreten und dazu beitragen, dass wir nur so viel verbrauchen, wie wir auch wieder neu erzeugen oder es sich selbst regenerieren kann? Um diese Fragen anzugehen und die Umweltarbeit innerhalb der Gemeinde voranzubringen, hat sich vor sechs Jahren das Umwelt-Team „Grüner Gockel“ gebildet.

In der Zeit seither wurde der Ist-Zustand der kirchlichen Gebäude gründlich unter die Lupe genommen und viele Daten über Verbräuche und Bestand zusammengetragen und erfasst.

Das war die Grundlage für die Bewertung, aus der sechs zentrale Aufgabenbereiche herausgearbeitet wurden, die wir in den nächsten Monaten und Jahren angehen wollen.

Das Thema der Öffentlichkeitsarbeit wird in Zukunft eine der Hauptaufgaben für unser Team sein. Im März 2017 wollen wir eine Veranstaltung anbieten zum Thema: „Einkaufen - regional / bio / fair“.

Weitere wichtige Themen werden sein, Müll zu reduzieren und Plastikmüll gänzlich zu vermeiden. Ebenso soll die Grundwasser- und Bodenbelastung durch Pestizide etc. vermieden werden.

Für diese Projekte brauchen wir dringend Verstärkung und Unterstützung durch weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Wir treffen uns einmal im Monat an einem **Donnerstag-Abend von 19.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr. Unser nächstes Treffen findet am 23. Februar 2017 statt.**

Alle Termine und weitere Informationen über uns sind auf unserer Internetseite: http://heroldsberg-evangelisch.de/umweltteam/ zu finden.

Kontakt: Pfarrer Steuer (Tel. 518 06 59) / Elisabeth Somper (Tel. 518 85 45)

Wir freuen uns auf Sie!

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln • Der Grüne Gockel •

Der grüne Gockel lädt ein zum Thema:

Bio – Fair – Regional – Saisonal Ist das zu teuer?

Termin: 16.03.2017 um 19.30 Uhr

Ort: Großer Saal im Gemeindezentrum, Heroldsberg

Mit unserem Einkaufsverhalten können wir mehr bewegen, als uns oftmals bewusst ist.

Bio – Fair – Regional – Saisonal

sind beim Einkauf wesentliche Bestandteile einer Formel, um mit unserem Geld verantwortungsvoll umzugehen. Als Verbraucherinnen und Verbraucher können wir Einfluss nehmen auf die Entwicklung künftiger Produkte, Abfall und Energieverbrauch, Produktionsbedingungen und soziale Gerechtigkeit. Denn nur Produkte, die sich gut verkaufen lassen, setzen sich auf dem Markt und damit in unseren Geschäften durch.

Das Schöne daran: Es muss nicht unbedingt teurer sein.

Als Referent ist Herr Christoph Binder eingeladen, er absolvierte ein praktisches Studiensemester im Umweltreferat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und ist Student an der Hochschule Weihenstephan - Triesdorf.

Nach dem Vortrag haben Sie die Möglichkeit, das Gehörte auch gleich in der Praxis zu testen, denn wir haben für Sie Snacks, Häppchen und Getränke aus fairem, biologischem und regionalem Handel vorbereitet.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Die Veranstaltung ist kostenlos (aber nicht umsonst!).

Um besser planen zu können, bitten wir Sie bis zum 13. März 2017 um Anmeldung bei Elisabeth Somper,
Tel. 0911/518 85 45,
Mail: elisabeth@somper.com oder
im Pfarramt, Tel. 0911/518 06 59.

Nähere Informationen über den „Grünen Gockel“ erhalten Sie von Pfarrer Firnschild-Steuer oder nehmen Sie Kontakt auf mit:
Elisabeth Somper oder
Stefan Siegel, stefan.siegel@arcor.de
oder Telefon: 0911/4099300.

Das Umweltteam trifft sich regelmäßig einmal im Monat, die Termine sind auf der Homepage http://heroldsberg-evangelisch.de unter der Rubrik Gemeinde / Umweltteam veröffentlicht.

Elisabeth Somper
für das Umwelt-Team St. Matthäus

Foto: Lehmann

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.

Levitikus 19,32

Das Alter öffnet den Horizont

Launisch berichtet die kleine Lisa: „Oma und Opa sitzen einfach nur stumm auf dem Sofa und machen überhaupt nichts!“ Die Mutter fragt besorgt nach: „Gar nichts?“ Lisa: „Ja, sie gucken kein Fernsehen, hören kein Radio, lesen nichts!“

Die kleine Lisa scheint sich bei ihren Großeltern gelangweilt zu haben. Alte Menschen haben andere Bedürfnisse als junge. Das macht das Zusammenleben manchmal mühsam. Aber sie haben oft einen Schatz an Lebenserfahrung und Weisheit, der Jüngeren den Horizont öffnen kann.

Ich habe viel Gelassenheit von ihnen gelernt. Wenn sie „von früher“ erzählen, bekomme ich ein Gespür dafür, in was für einem reichen Land ich lebe. Und dass Zufriedenheit und gute Beziehungen wichtiger sind als alles Geld der Welt. Auch dass sich manches mit Geduld „zurechtruckelt“, was einem momentan großes Kopfzerbrechen macht.

Andererseits scheint manchem Alten diese Gelassenheit zu fehlen. Am ungeduldigsten ist in der Apotheke ausgerechnet der 70-jährige Rentner. Und manche Alten entwickeln sich zum „Wutbürger“. Heinrich Giesen hat einmal gesagt: „Altwerden ist ein Geschick, das vielen widerfährt. Aber es ist ein großes Geschenk, dabei dankbar zu bleiben.“

Können die Jüngeren den Älteren dabei helfen? Die Mutter könnte die kleine Lisa wieder zu den Großeltern schicken: „Schaut euch doch ein Fotoalbum an. Und dann frag Opa mal: Wie kommt es, dass du auf alten Bildern immer jung aussiehst?“

Reinhard Ellsel, Grafik: GEP

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag

Freitag, 17.02. um 14.30 Uhr im GZ

Die Theatergruppe „Oldiekiste“ besucht uns

Freitag, 17.03. um 14.30 Uhr im GZ

Kinderzeit – erinnern, erzählen, bewahren
mit Ehepaar Winter

Auf Ihr Kommen freuen wir uns sehr!
Ihr Mitarbeiter-Team des Seniorenkreises

Gute Gespräche – ein Geschenk!

Es gibt Typen, die haben ein Einfühlungsvermögen wie eine Kreissäge. Sie setzen ihr Thema gegenüber jedem durch, ob er es denn hören will oder nicht. Zu einer Unterhaltung auf Augenhöhe, einem gleichberechtigten Reden und Hören kommt es nicht. Ich jedenfalls bin froh, wenn ich solch eine Labertasche wieder von der Backe habe. Jesus gibt seinen Jüngern, die er auf Missionstour schickt, so etwas wie Benimm-Regeln mit. Damit es aus Übereifer oder Hochmut nicht zu einem geistlichen Hausfriedensbruch kommt. So entsteht nämlich kein Vertrauen, sondern nur verbrannte Erde für die Frohe Botschaft. Die Botschafter sollen sich entsprechend ihrer Botschaft verhalten. Sie verkündigen einen umfassenden Frieden, deshalb sollen sie auch selbst friedfertig sein. „Friede diesem Haus!“: Das ist ein Gruß, der mich wert schätzt, meine Art zu leben, meine Familie. Ich werde nicht in die Defensive gedrängt, sondern kann nach der Tür zu meinen Privatbereich auch mich selbst öffnen. Als Gemeindepastor mache ich viele Hausbesuche. Für mich ist es eine Entlastung, wenn ich an einer Tür klingele und denke: „Friede sei diesem Haus!“ Ich stehe unter keinem Druck, dem Besuchten etwas verkaufen zu müssen wie ein Hausierer. Ich bin ein interessierter Mitchrist, der sich mit den Fröhlichen freut und mit den Traurigen trauert. Oft verlasse ich später das Haus selbst beschenkt – durch ein gutes Gespräch.

Reinhard Ellsel

Posaunenchor wieder ohne Chorleiter

Nach über einem halben Jahr Chorleitertätigkeit, hat Siegfried Gutknecht die Leitung unseres Posaunenchores zum Jahreswechsel wieder abgegeben. Wir danken ihm sehr für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seine neuen Aufgaben.
Unser Posaunenchor macht sich wieder auf die Suche nach einem neuen Leiter. Wie gut, dass wir die Übergangszeit auf eigenen Kräften sicherlich gut überbrücken können. Herzlichen Dank an Christian Bauer, Cornelius Liebster und Joachim Grünberg, die sich hier besonders einbringen und engagieren. Natürlich hoffen wir, dass wir möglichst schnell wieder einen Chorleiter finden. Falls Sie jemanden geeigneten kennen, können Sie sich gerne im Pfarramt melden.

Posaunenchöre sind jetzt „immaterielles Kulturerbe“

Die deutschen Posaunenchöre sind seit dem 09.12.2016 von dem Expertenkommitee bei der Deutschen UNESCO-Kommission sowie durch die ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland in die Liste des Immateriellen Kulturgutes aufgenommen worden.
Posaunenchöre sind ein wesentlicher Bestandteil der evangelischen Kirchenmusik in Deutschland. Hierzulande gibt es etwa 6.500 Posaunenchöre, die im Evangelischen Posaunendienst organisiert sind. Rund 115.000 Musiker spielen in Posaunenchören. Zusammengesetzt sind die Blechbläserensembles in der Regel aus Trompeten und Posaunen, gegebenenfalls unterstützt durch Flügelhorn, Tenorhorn, Waldhorn und Tuba. Historisch haben Posaunenchöre ihren Ursprung in der musikalischen Begleitung von Freiluftgottesdiensten. Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich ein flächendeckendes Posaunenchorwesen. Prägende Figur der Posaunenchorarbeit im 20. Jahrhundert war Johannes Kuhlo (1856-1941).
Zu den weiteren neu in das Kulturerbe-Verzeichnis aufgenommenen Kulturformen gehören unter anderem das Skatspiel, das Märchenerzählen, die regionale Vielfalt der Mundarttheater, das Spitzenklöppeln im Oberpfälzer Wald, der Poetry-Slam und der Zwiefache.

Eine kleine Statistik aus dem Gemeindeleben

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Taufen	30	32 (+3)	37 (+3)	25	44 (+6)	46 (+2)	47 (+3)
Konfirmanden	32	39	41	34	42	38	48
Trauungen	15 (+1)	14	5 (+3)	10 (+3)	16 (+2)	16 (+1)	12 (+1)
Beerdigungen	46 (+5)	38 (+7)	30 (+6)	46 (+4)	46 (+3)	54 (+10)	45 (+4)
Eintritte	3	3	5	5	2	6	3
Austritte	21	33	28	35	38	49	36

Die Zahlen in der Klammer weisen auf die Kasualien hin, die nicht in Heroldsberg vorgenommen wurden, aber Glieder unserer Kirchengemeinde betreffen.

Noch ein statistischer Blick über den eigenen Kirchturm

Die Zahl der Kirchenaustritte aus der evangelischen Kirche ist im Jahr 2016 leicht zurückgegangen. Knapp 25.000 Menschen kehrten der bayerischen Landeskirche den Rücken, im Vorjahr 2014 waren es noch 28.400, wie die Landeskirche in ihrem Jahresbericht mitteilte. Die Kircheneintritte sind mit 3.013 in 2015 nahezu konstant geblieben (3.054 im Jahr 2014). Getauft wurden 20.844 Kinder (20.479 im Jahr 2014). Angestiegen ist dem Jahresbericht zufolge die Zahl der Bestattungen von 27.380 auf 29.007, die Konfirmationen haben hingegen von 24.134 auf 22.413 abgenommen. Insgesamt leben in den 1.538 bayerischen Kirchengemeinden rund 2,5 Millionen Protestanten. In einem Ehrenamt engagierten sich den Angaben zufolge 157.769 Menschen für ihre Kirche, davon doppelt so viele Frauen als Männer. Bei der Kirche angestellt waren in 2015 28.000 Menschen, in der kirchlichen Sozialarbeit, der Diakonie Bayern, waren es 89.000.

Gabenstatistik 2016

Verwendung	2012	2013	2014	2015	2016
Kirchengemeinde	12.862,-	11.101,-	9.617,-	9.756.-	7.771.-
Kirche/Gemeindehaus	26.640,-	7.329,-	11.449,-	11.342.-	10.043.-
Übrige Zwecke	1.230,-		2.326,-	1.756.-	489.-
Kindergarten	1.222,-	1.493,-	1.774,-	1.828.-	2.288.-
Diakonische Aufgaben	1.055,-	777,-	777,-	888.-	547.-
Kinder - u. Jugendarbeit	2.795,-	5.393,-	2.805,-	1.160.-	2.002.-
weitere Gemeindearbeit	3.783,-	1.791,-	1.598,-	5.510.-	4.728.-
einBlick	2.872,-	3.194,-	3.158,-	3.905.-	3.914.-
Summe: Eigene Gemeinde	50.459,-	31.078,-	33.504,-	36.145.-	31.782.-
Angeordnete Kollekten	3.564,-	2.822,-	3.457,-	2.685.-	2.609.-
Weltmission u. Ökumene		280,-	38,-	34.-	63.-
Diakonisches Werk	3.069,-	3.024,-	2.076,-	2.647.-	1995.-
Brot für die Welt	7.504,-	6.744,-	6.102,-	6.938.-	6.943.-
Sonstiges			177,-	2.385.-	0.-
Partnergemeinde Saransk	5.003,-	7.939,-	5.710,-	5.894.-	4.973.-
Summe: Außerhalb der Kirchengemeinde	19.140,-	20.809,-	17.560,-	20.583.-	16.583.-
Zur freien Verfügung	4.699,-	8.102,-	5.070,-	8.878.-	4710.-
Durchlaufende Gelder		498,-	878,-	3.180.-	323.-
Gesamtergebnis	74.298,-	60.487,-	57.012,-	68.786.-	53.398.-

Haushaltsplan 2017

Bereiche	Einnahmen		Ausgaben	
Gottesdienst Kirche	23.050.-	Klingelbeutel / Kollekte	12.770.-	Kirche mit Nebenkosten u. a.
Kindergottesdienst	250.-	Spenden	500.-	Material
Kirchenmusik	3.900.-	Erstattungen	7.670.-	Personalkosten / Veranstaltungen
Gemeindearbeit Gemeindezentrum	13.250.-	Gebühren, Spenden, Veranstaltungen	35.650.-	GZ mit Nebenkosten; Verteilschriften / einBlick
Bauinvestitionen	50.000.-	Rücklagenentnahme	50.000.-	Entwurf GZ und Kiga
Saransk	5000.-	Spenden	5000.-	Unterstützung
Konfirmanden	7.600.-	Beitrag	7.800.-	Freizeit und diverse Aufwendungen
Pfarrdienst Pfarrhaus	12.150.-	Gebühren und Erstattungen	45.858.-	Löhne Sekretärinnen; Pfarrhaus m. Nebenkosten, Büroausstattung, Reinigung
Kirchnerdienst	1.500.-	Gebühren	25.005.-	Personalkosten
Jugendarbeit	6.050.-	Spenden	6.225.-	Freizeiten u. Material
Allg. soziale und diakonische Arbeit	500.-		500.-	
Kindergarten	30.000.-	Zuweisung Landeskirche, Baurücklage Diakonie	30.000.-	KiGa Regenbogen Zuweisung und Baurücklage
Kindergarten Neubau	75.000.-	Entnahme Rücklagen	75.000.-	Erste Baumaßnahmen
Bildungsarbeit	500.-	Erstattungen;	500.-	Auslagen
Gebäude- u. Grundstücke HdJ	2.100.-	Mieten und Baurücklagen; Pacht	3.030.-	Gebäude u. Nebenkosten, Rücklagen
Finanzen allg.	76.723.-	Zuweisung Landeskirche Rücklagenentnahme	2.065.-	Umlagen Dekanat Altersvorsorge
Summe	307.573.-		307.573.-	

Streiflichter der Reformation in Heroldsberg

von Eberhard Brunel-Geuder

Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500. Mal die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther, der Überlieferung nach, an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg schlug. Dieses Datum wird allgemein als Beginn der Reformation angesehen.

Die Einführung der Reformation in Heroldsberg ist wohl nur im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kirche in Nürnberg zu sehen. 1525 wurde die Reichsstadt nach der Abhaltung eines öffentlichen Religionsgesprächs zwischen katholisch und evangelisch eingestellten Geistlichen protestantisch. Eine wesentliche Rolle bei dieser Entscheidung spielte der Rat der Stadt, ein aus Patriziern zusammengesetztes Gremium. Bereits kurze Zeit später ist auch in Heroldsberg die Reformation eingeführt worden. In der Marktgemeinde übte das Nürnberger Patriziergeschlecht der Geuder alle landesherrlichen Befugnisse aus, zu denen die Ortsherrschaft, die Gerichtsbarkeit und das Patronatsrecht gehörten.

Martin III. Geuder (1455 – 1532) war damals oberster Gerichtsherr und Herr über Heroldsberg. Dem Rat der Stadt Nürnberg gehörte er 50 Jahre an, bekleidete eine Reihe anderer öffentlicher Ämter und wurde schließlich Losunger und Reichsschultheiß in der Reichsstadt. Aus Quellen geht eindeutig hervor, dass Martin Geuder der Reformation sehr zugeneigt war. Es darf daher angenommen werden, dass er bei deren Einführung in Heroldsberg eine wesentliche Rolle spielte. Schwierigkeiten gab es dabei offensichtlich in organisatorischer Hinsicht, vor allem durch den Pfarrermangel. Man musste weitgehend auf die Pfarrer der „Alten Kirche“ zurückgreifen und sich so gut es ging behelfen. Häufig kam es in dieser Frühzeit der Reformation zu gewissen Mischformen zwischen den konfessionellen Lagern. Pfarrer Conrad Erkel, der seit 1523 – also vor Einführung der Reformation – im Amt war, hatte es offensichtlich besonders schwer, der neuen Situation gerecht zu werden. 1528 wurde von Nürnberg eine Kirchenvisitation angeordnet, bei der Erkel mit „bestand schlecht“ charakterisiert wurde. 1529 ermahnte der Rat der Stadt Nürnberg Martin Geuder, der Nürnbergischen Kirchenordnung gemäß in seiner Herrschaft vorzugehen. Geuder hatte nicht den Willen der Nürnberger Visitatoren vollzogen, Pfarrer Erkel abzusetzen und dem bisherigen Frühmesser das Predigtamt zu übertragen. Möglicherweise bewogen auch politische Gründe Geuder zu dieser Haltung, der Versuch, die Selbstständigkeit seiner Herrschaft gegenüber den obrigkeitlichen Ansprüchen des Rats der Stadt zu betonen. Immerhin blieb Pfarrer Erkel bis 1537 im Amt, wo-

raus die Spannungen zwischen der Realität und den Vorstellungen der Visitatoren des Jahres 1528 sichtbar werden. Allerdings durfte er nur bis 1531 predigen. Danach wurde ihm ein neuer Kirchendiener, Veit Eyßler, zur Seite gegeben. Eyßler war Nachfolger des bisherigen Kirchendieners Blasius Stöckel. Er übernahm im Laufe der Zeit mehr und mehr Funktionen Erkels und wurde schließlich 1537 sein Nachfolger als Heroldsberger Pfarrer.

Aus Eyßlers Feder stammt das 1532 begonnene älteste Kirchenbuch Heroldsbergs, das zu den ältesten Kirchenbüchern in Deutschland gezählt werden darf. Im Gegensatz zu fast allen anderen Büchern dieser Art ist es Tauf-, Ehe- und Beerdigungsbuch in einem. Da die Kirchenbücher mit der Einführung der Reformation aufkamen, ist Eyßlers Buch ein schönes Dokument aus der Frühzeit der Reformation in der Marktgemeinde.

Mit der Einführung der Reformation änderte sich auch der Name der Heroldsberger Kirche. Die bisherige St. Margaretha Kirche wurde dem Evangelisten Matthäus geweiht.

Ein Urenkel des Martin Geuder hätte beinahe die lutherische Glaubensrichtung im Ort noch einmal ins Wanken gebracht.

Grabplatte Martin III. Geuder in St. Matthäus

Jakob Geuder von Heroldsberg, Neunhof und Stein (1575-1616) war zum Calvinismus übergetreten. Er versuchte auf Geuderischem Gebiet das reformierte Bekenntnis einzuführen. Wiederum spielten wohl auch politische Überlegungen eine Rolle. Jakob Geuder hatte 1612 sein Nürnberger Bürgerrecht aufgegeben. Er ging in kurpfälzische Dienste und wurde Landrichter zu Amberg. Er „bezog seine Güter auf dem Lande“..., „wollte ein land-

sässiger Freiherr sein"..., keiner Herrschaft untertan als dem Kaiser. Er beanspruchte das Recht für sich, die Pfarrer einzusetzen und erhob auch Ansprüche auf die Einkünfte der Pfarreien. 1615 eskalierte der Streit. Geuder ließ einem lutherischen Aushilfspfarrer aus Nürnberg den Zutritt zur Heroldsberger Kirche verwehren. Nur unter „Polizeischutz" der Nürnberger konnte Gottesdienst gehalten werden. In ihrem Neunhofer Schloss ließen die Geuder von 1615 bis 1660 regelmäßig reformierte Gottesdienste abhalten, zu denen vor allem auch Flüchtlinge aus der Oberpfalz kamen, die in Nürnberg zwar wohnten, dort aber keine reformierten Gottesdienste abhalten durften. Langfristig konnte sich das reformierte Bekenntnis nicht durchsetzen. Jakob Geuders Nachkommen nahmen das Nürnberger Bürgerrecht wieder an und wurden lutherisch. Heroldsberg blieb bis in die jüngste Vergangenheit rein protestantisch. Erst seit Ende des 2. Weltkrieges gibt es durch den Zuzug hunderter Heimatvertriebener eine große katholische Gemeinde.

Totenschild Jakob Geuder

Martin und Jakob Geuder sind beide in der St. Matthäuskirche beigesetzt. Das Epitaph des Martin Geuder befindet sich links vor dem Eingang zum Chor an der Wand direkt unter der Herrschaftsloge. Über der Sakristeitüre hängt das holzgeschnitzte, achteckige Totenschild des Jakob Geuder, der wohl als einer der Gründerväter der heutigen reformierten Gemeinde in Nürnberg angesehen werden kann.

Wohl in Anlehnung an den alten vorreformatorischen Namen heißt die katholische Kirche St. Margaretha.

Europäischer Stationenweg der Reformation

4.3. Bergen

Bergen ist die zweitgrößte Stadt Norwegens. 1537 führte der norwegische König Christian III. die Reformation ein. Die evangelische Glaubenslehre erlangte den Status einer Staatsreligion, der erst 2012 ein Ende fand.

15.3. Turku

Da Finnland mehrere Jahrhunderte zum Schwedischen Königreich gehörte, löste ein Beschluss auf dem schwedischen Reichstag 1527 auch dort die Reformation aus. Ein bedeutender finnischer Reformator war Mikael Agricola (ca.1510–1557), ab 1554 erster lutherischer Bischof in Turku.

18.3. Riga

Die Hauptstadt Lettlands schloss sich 1522 der Reformation an. Der Reformator Rigas Andreas Knopken druckte 1524 sein Werk „Kommentar zum Römerbrief" in Wittenberg und Straßburg.

30.03. Emden

Emden ist die größte Stadt Ostfrieslands. Im 16. Jahrhundert gehörte Emden neben Genf und Wittenberg zu den bedeutendsten Stätten der Reformation. Unter anderem wirkten dort Johannes a Lasco, Albert Rizaeus Hardenberg und Menso Alting.

Diakonie
Heroldsberg - Kalchreuth

Nächstenliebe beginnt zu Hause

Pflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Begleitung Schwerstkranker & Sterbender
- Fußpflege

Betreuung von Pflegebedürftigen

- stundenweise

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anleitung/Beratung für pflegende Angehörige und Patienten

- Pflegeeinsätze nach § 37 SGB XI

Vermittlung weiterer Hilfen

- Seelsorge
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- 24 Stunden Pflege

Diakonie Heroldsberg Kalchreuth

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Pflegedienstleitung
Doris Gude

www.diakonie-heroldsberg.de

Diakoniestation
Hauptstraße 73
90562 Heroldsberg
Tel. 0911-518 05 50

Sprechzeiten
Mo - Fr 11 bis 13 Uhr
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

Wir sind die Zukunft! – Jugendhilfe der Diakonie

Kinder und Jugendliche brauchen Orientierung und die schützende Geborgenheit eines Elternhauses. Wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, darauf verzichten müssen und deshalb aus der Bahn geworfen werden, versucht die Diakonie ihnen, aber auch den Angehörigen, beizustehen. In Nürnberg engagieren sich in diesem Bereich z.B. die Rummelsberger mit ambulanten erzieherischen Diensten und stationären Wohnformen sowie die Stadtmission mit Schulförderkursen, dem Jugendmigrationsdienst und dem Martin-Luther-Haus.
Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

Spendenkonto Diakonie im Dekanat (Stadtmission Nürnberg)
IBAN: DE 36 5206 0410 0702 5075 01
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank
Stichwort: Frühjahrssammlung

20% der Spenden verbleiben in der Kirchengemeinde für diakonische Arbeit.
45% der Spenden verbleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung diakonischer Projekte.
35% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt.

Not lindern

Erfolgreicher Verkauf

Wie schon seit mehreren Jahren hatte Herr Otto Schubert in Oberschöllenbach auch heuer wieder seine beliebten Holzsterne verschiedener Größe hergestellt und uns zum Verkauf zu Gunsten unserer Partnergemeinde Saransk im russischen Teil des früheren Ostpreußen geschenkt. Ebenso tat es unser Schwager Christian Zenker in Ermreuth mit seinen schön gedrehten Holzschalen, kleinen Dosen und Kerzenständern.

Vor und nach der Adventsmusik am 4.12. und dem Singgottesdienst am 4. Advent konnten Maria Bosch, Anna Bub und Diemute Plorin im Turmraum unserer Kirche fast alles Angebotene verkaufen und den erfreulichen Gewinn von 878,- € verzeichnen und an das Saransk-Spendenkonto geben.

Wir danken sehr herzlich den beiden Holzkünstlern für ihre schönen Arbeiten, den Verkäuferinnen für ihre treuen Dienste und allen Käufern der angebotenen Holzprodukte. Ebenso herzlich danken wir allen, die im Laufe des Jahres 2016 zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen in unserer Partnergemeinde Geld gespendet oder Fürbitte getan haben.

Mit Ihrer Hilfe konnten wir bei unseren Saransk-Besuchen im September mehrere chronisch kranke Gemeindeglieder gezielt unterstützen. In unseren Weihnachtsbriefen konnten wir wieder allen Familien, nach Mitgliedern gestaffelt, eine kleine finanzielle Hilfe und ein sichtbares Zeichen unserer geschwisterlichen Verbundenheit geben. Auch ein Schmuckstern, Fotos von unseren Besuchen und meine von Frau Natascha Bosch ins Russische übersetzte An-

dacht füllten die Briefe, die Pfr. Passauer aus Berlin rechtzeitig zu Pastor Michelis brachte. Dieser verteilte sie beim Weihnachtsgottesdienst am 26.12. in Sosnovka zur großen Freude aller.

Dank aus Saransk

Im Namen der Gemeinde Saransk dankte Pastor Michelis per E-Mail allen Unterstützern der Partnerschaft in Heroldsberg und darüber hinaus für diese liebevolle Weihnachtsgabe. Und er schrieb: „Ich predigte an diesem Festtag über Johannes 3,16-21 (›Also hat Gott die Welt geliebt …‹). Diese Liebe offenbarte sich in dem Kind von Bethlehem. Und diese Liebe verbindet uns alle. Hätte es dieses Wunder nicht gegeben, wie finster wäre es in der Welt, wir hätten keinen Retter. Und, nebenbei, wir hätten uns nie kennen gelernt.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Jahr 2017 und eine weitere segensreiche Verbundenheit zur Freude und zum Wohle unserer beiden Gemeinden."

Harter Winter

Telefonisch meldete Pastor Michelis: Eine lange Frostperiode mit Temperaturen bis unter -20° C und mit viel Schnee machte seit dem Jahreswechsel den Menschen im Osten Europas sehr zu schaffen. Einige weit abseits der Hauptstraßen wohnende Gemeindeglieder, deren Zufahrtswege nicht geräumt werden, konnten ihre Häuser eine Zeit lang kaum verlassen, mussten Wintervorräte verbrauchen. Pastor Michelis hatte einige Probleme bei seinen weiten Fahrten auf manchen schlecht geräumten Straßen, um seine Gemeinden pünktlich zu erreichen.

- Wir bangen im Winter immer um ihn in seinem alten Auto.

Einladung zur Saransk-Fahrt 2017

Meine Frau und ich würden uns sehr freuen, wenn an unserer einwöchigen Saransk-Reise Mitte September auch andere Heroldsberger teilnehmen würden, die an den dortigen Menschen und Verhältnissen interessiert sind. Mit dem Besuch der Marienburg und dem wieder sehenswerten Königsberg / Kaliningrad steht auch Kulturelles auf dem Programm. Auch die Ostseeküste mit ihren Bädern und der Kurischen Nehrung ist ein lohnendes Ziel.

Alle Fragen zu dieser Reise klären wir gerne im persönlichen Gespräch, das Sie mit uns verabreden können.

(Tel. 0911 - 57 00 509).

Klaus Plorin

Für Kinder und Jugendliche

Krabbelgruppen / MIni-Clubs

Bei Fragen zum Ablauf etc. bitte direkt die Gruppenleitung kontaktieren.

Tag	Zeit	Kinder geboren	Gruppenleitung	Kontakt
MO	9.30-11.00	01/2016-06/2016	Stefanie Winter	48 95 02 16 stefaniewinter1990@gmail.com
MI	9.30-11.00	6/2016 - 8/2016	Tanja Krois	0174 98 02 484
DO	15.30-17.00	01/2015-06/2015	Stephi Hoh	0163 48 78 236

Natürlich ist die Teilnahme ein Service der evang. Kirchengemeinde St. Matthäus und somit kostenlos!

MINI-Gottesdienst-Team
Infos bei Pfrin. Melzl
Tel.: 733 09 52

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienstkreis
Infos bei Pfr. Steuer
Tel.: 518 06 59

Evangelische Jugend Heroldsberg
Mitarbeiterkreis
Infos bei Carmen Dornberger
Tel.: 0176 75 54 86 23
https://www.facebook.com/pages/Evangelische-Jugend-Heroldsberg/159548927419153

evangelische jugend heroldsberg

Familienkreis
jeweils am 2. Sonntag des Monats
Infos bei S. Holzmann, Tel.: 626 08 72
stefanie.holzmann@web.de

Draußentage
Termine: 07.02., 07.03., 04.04., 09.05.
jeweils 15.45 - 17.45 Uhr, Treffpunkt GZ
Infos bei bei Steffi Horn, Tel.: 569 09 90

Für Freunde der Kirchenmusik

Flötenensemble
MO 15.00 Uhr (Probe privat)
Kontakt: Frau Liebert, Tel.: 518 82 66
Frau Dr. Martens, Tel.: 09126 305 73

Posaunenchor
MI 20.00 Uhr
Kontakt: Dr. Gebhard Finzel
Tel.: 956 80 26

Kirchenchor
DI 20.00 Uhr
Leitung: Herr Fang Zhang
Kontakt: zhangfmu@googlemail.com

Für Interessierte und Engagierte

Besuchsdienstkreis
Kontakt: Pfrin. Melzl
Tel.: 733 09 52

Freundeskreis Saransk
Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Herr Bosch
Tel.: 518 11 73

Bibelkreis für alle (LKG)
DI (4. Dienstag im Monat) 14.30 Uhr
Kontakt: Schwester Christa
Tel.: 0152-08 51 34 93

Ökum. Eine-Welt-Gruppe
Kontakt: Frau Bub
Tel.: 518 10 59

Umweltteam
Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Frau Somper, Tel.: 518 85 45
Herr Siegel, Tel.: 409 93 00
http://heroldsberg-evangelisch.de/umweltteam

Für Senioren

Seniorennachmittag
FR (1x monatl.) 14.30 - 17.00 Uhr
Kontakt: Sabina Rüger
Tel.: 0178-14 15 285

Hausfrauengymnastik
DO 8.45 Uhr - alte Turnhalle
Kontakt: Frau Ehrig
Tel.: 518 85 10

Tanzkreis Frauen
MI 15.00 - 17.30 Uhr
Leitung: Frau Schirl
Kontakt: Frau Sams, Tel.: 518 74 86

Hilfe und Beratung

Telefon-Seelsorge Nürnberg
➢365 Tage ➢24 Stunden ➢gebührenfrei
Tel.: 0800-111 01 11 oder -111 02 22

Stadtmission Nürnberg
Pirckheimerstraße 16a
Tel.: 35 05-0 Fax: 35 05-100
www. stadtmission-nuernberg.de

offenetür-Cityseelsorge an St. Jakob
kostenlos - anonym - verschwiegen
Seelsorge, Lebens- u. Krisenberatung
Tel.: 20 97 02 (Mo bis Do 15-18 Uhr)

Hospizverein Eckental m. Umgebung e.V.
Eschenauer Hauptstr. 13, 90542 Eckental
Tel.: 09126 297 98 80
Mail: hospizeckental@t-online.de
Internet: www.hospiz-eckental.de

Alle Gruppen und Kreise treffen sich - sofern nicht anders angegeben - im GZ, Spindäckerstraße 6.

Pfarramt

Ursula Hörauf & Kerstin Langmann
Mo. bis Fr. (außer Mittwoch!)
9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kirchenweg 2
90562 Heroldsberg
Tel.: 518 06 59
Fax: 518 07 35

pfarramt.heroldsberg@elkb.de
www.heroldsberg-evangelisch.de

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer	Tel.: 0911 - 518 06 59
Pfarrerin Andrea Melzl	Tel.: 0911 - 733 09 52
Jugendreferentin Carmen Dornberger	Tel.: 0176 - 755 48 623
Religionspädagogin Sabina Rüger	Tel.: 0178 - 141 52 85
Vertrauensfrau des KV Kathrin Vogel	Tel.: 0911 - 518 84 16
Hausmeister Manfred Kellner	Tel.: 0173 - 569 74 07

Spendenkonto St. Matthäus:
Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3023400
IBAN DE 80 770694610003023400 – BIC GENODEF1GBF

Diakonieverein Heroldsberg e.V.

1. Vorsitzender Pfr. Klaus Firnschild-Steuer

Geschäftsstelle:
Stefanie Stoll
Hauptstraße 73
Tel.: 518 17 34
Fax: 518 17 35

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. vormittags

Diakoniestation:
Doris Gude
Hauptstraße 73
Tel.: 518 05 50
Fax: 518 17 50

diakonie-heroldsberg@nefkom.net
www.diakonie-heroldsberg.de

Kindergarten Regenbogen
Kinderkrippe Kleine Arche
Leitung: Joanna Muchowicz
Kirchenweg 13b
kiga.regenbogen@nefkom.net
Tel.: 569 66 28 oder 518 01 38
Fax: 569 66 29

Spendenkonto Diakonieverein:
Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3071960
IBAN DE 12 770694610003071960 – BIC GENODEF1GBF